III.

Ostracoden.

Von Prof. Dr. *G. W. Müller* (Greifswald).

Mit 7 Abbildungen im Text.

Das in der Norderelbe und ihren Nebenwässern gesammelte Material enthält 14 Arten, darunter 1 n. sp.; dazu kommen noch 2 Arten, bei denen die Bestimmung nicht ganz sicher ist. Alle Arten gehören der Familie der *Cypridae* an, 9 (10) der Unterfamilie der *Candoninae*, 5 (6) der der *Cyprinae*. Bei der Durchsicht der folgenden Liste muss es auffallen, dass in ihr gerade die allerhäufigsten Arten, wie *Cypris virens* JURINE, *C. strigata* MÜLLER, *C. fuscata* JURINE, *Candona pubescens* KOCH etc., vermisst werden. Es ist in hohem Grade unwahrscheinlich, dass diese Formen der Hamburger Fauna überhaupt fehlen; vielmehr darf man die Erklärung wohl darin erblicken, dass in erster Linie nur die Elbe und deren Zuflüsse bei den Sammel-Exkursionen berücksichtigt wurden. Alle genannten Arten bevorzugen nämlich Gräben oder andere flache Wasserbecken, die nur während des Winters und Frühjahrs, z. Th. auch vorübergehend während des Sommers, Wasser enthalten. Dementsprechend beschränkt sich das Vorkommen der Mehrzahl dieser auf den Winter und das Frühjahr oder allein auf das Frühjahr, mithin auf eine Zeit, in welcher der Eisverhältnisse wegen die Elbuntersuchungen nur wenig gefördert werden konnten.

Fam. Cypridae.

Subfam. Candoninae.

Gen. Candona.

1. Candona candida (MÜLL.), W. VAVRA. Diese Art, die nach meinen Erfahrungen zu den allerhäufigsten Ostracoden gehört, wurde nur einmal gefischt, und zwar am 6. Nov. 1900 im Borsteler Moor bei der Rennbahn. Die Seltenheit des Vorkommens dürfte sich aus der Jahreszeit des Sammelns erklären, da die Art gemeiniglich nur in den Monaten September oder October bis April gefunden wird.

2. **Candona Weltneri** HARTWIG. Der *C. candida* sehr ähnlich, ihr nächst verwandt, aber viel seltener als diese; sie wurde einmal im Eppendorfer Moor in einem ganz flachen Moorloch gefischt.

3. **Candona neglecta** SARS. Diese durch Variabilität der Schalenform ausgezeichnete Art gehört ebenfalls in die *Candida*-Gruppe der Gattung *Candona*; sie gehört zu den häufigsten Arten. Sie wurde Ende August im rechtsseitigen Elb-Priel am Spadenland, sowie im Grundschlamm der Dove-Elbe gefischt.

4. **Candona fallax** G. W. MÜLLER. Diese häufige Art wurde gefischt in der Norderelbe, in der Bille im Grundschlamm sowie in der Tiefe von 1 m zwischen Pflanzen, in der Moorflether Concave zwischen Pflanzen auf morastigem Grund.

5. **Candona hartwigi** G. W. MÜLLER. Die Art ist bisher nur im Grunewaldsee bei Berlin gefunden worden (richtiger wohl, nur dort von ähnlichen Arten der *Pubescens*-Gruppe unterschieden worden). Dazu kommt als weiterer Fundort die Norderelbe bei Hamburg.

Gen. Paracandona.

6. **Paracandona euplectella** (BRADY & NORMAN). Vermuthlich gehört zu dieser ausgezeichneten und seltenen Art eine Larve, welche am 20. 5. 01 in der Moorflether Concave gefischt wurde. Für die Zugehörigkeit spricht die eigenartige, der erwachsenen *P. euplectella* ähnliche Schalenskulptur, doch scheint der Schluss nicht ganz sicher.

Gen. Cyclocypris.

7. **Cyclocypris pygmaea** CRONEBERG und

8. **Cyclocypris laevis** (O. F. MÜLLER) W. VAVRA, zwei sehr kleine schwer zu unterscheidende Arten; sie gehören zu den häufigsten Bewohnern unserer süssen Gewässer. Sie wurden gefunden in der Norderelbe bei Hamburg und im Eppendorfer Moor.

Gen. Cypria.

9. **Cypria ophthalmica** (JURINE). Diese häufige Art findet sich in der Norderelbe bei Hamburg, wie auch im rechtsseitigen Elb-Priel am Spadenland.

Gen. Physocypria W. VAVRA.

10. Physocypria kraepelini n. sp. Die Gattung *Physocypria* wurde im Jahre 1897 von VAVRA aufgestellt[1]) als Untergattung von *Cypria* für eine afrikanische Art, *P. bullata* VAVRA. Sie unterscheidet sich von *Cypria* durch die Crenulirung des Vorder- und Hinterrandes der rechten Schale und die buckelige Auftreibung der rechten Schale; in allen den anderen von VAVRA aufgeführten, im Bau der Gliedmaassen liegenden Charakteren finde ich keinen Unterschied von *Cypria*. Die vorliegende Art zeigt nur die Crenulirung der rechten Schale, nicht aber die buckelige Auftreibung derselben. Es dürfte sich empfehlen, diesen letzten Charakter fallen zu lassen, um so mehr, als zwischen einer buckeligen Auftreibung und einem schwachen Ueberragen der rechten Schale kaum eine Grenze zu ziehen ist. Ferner halte ich es aber für angezeigt, auch Arten mit crenulirtem Rand der linken Schale in die Gattung oder Untergattung zu ziehen. Bei einer entsprechenden Abänderung der Diagnose würde die Gattung heute 4 Arten umfassen: *P. bullata* VAVRA aus Afrika, *P. pustulosa* SHARPE und *P. dentifera* SHARPE aus Nordamerika, schliesslich *P. kraepelini* aus Deutschland.

Beschreibung der Art.

Linke Schale des ♂: Höhe etwa $^2/_3$ der L., am höchsten etwa auf $^4/_7$ der Länge, Dorsalrand flach gewölbt, gegen Vorder- und Hinterrand nicht abgegrenzt, beide Enden breit gerundet, das hintere breiter als das vordere, Ventralrand schwach convex, hintere ventrale Ecke sehr stark abgerundet, Vorderrand mit Andeutung einer Zähnelung medialwärts vom Rand. Der Saum überragt den Schalenrand vorn und hinten nur unbedeutend. Rechte Schale der linken ähnlich, deutlich niedriger, Ventralrand gerade oder schwach concav, Vorder- und Hinterrand deutlich gezähnt, die Zähne stehen auf dem Schalenrand oder ganz dicht neben demselben; Saum etwas breiter als links. Farbe braun, besonders dunkel am Vorder- und Hinterende, in der Mitte blasser, das Pigment zu kleinen polygonalen Flecken vereinigt. Vom Rücken gesehen Breite annähernd $^1/_2$ der Länge, am breitesten hinter der Mitte. Die linke Schale überragt hinten deutlich, vorn undeutlich die rechte. Stamm des rechten Greiforgans des ♂ stark über den Ursprung des Fingers hinaus verlängert, stumpf kegelförmig endigend, der Finger schwach gekrümmt, der ventrale Rand wellig gebogen, links der Finger nahe der Basis mit zwei zahnartigen Erweiterungen. Der mediale Fortsatz des Penis distal deutlich hakenartig gekrümmt. Furca mit deutlich gebogenem Vorder- und Hinterrand.

---

[1]) W. VAVRA, Die Süsswasserostracoden Deutsch-Ostafrikas.

Länge des ♀ 0,6—0,65, des ♂ 0,56—0,6 mm.

Die Art ist bei Hamburg recht häufig; sie wurde an folgenden Punkten gefischt: Norderelbe bei Hamburg, im rechtsseitigen Elb-Priel am Spadenland, in der Bille, bei Moorfleth und im Eppendorfer Moor, in den Monaten Mai bis September.

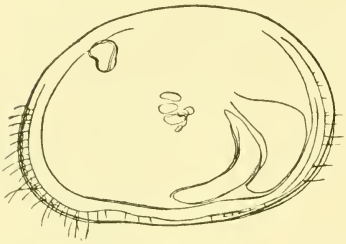

Fig. 1.

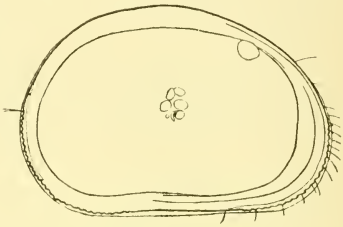

Fig. 2.

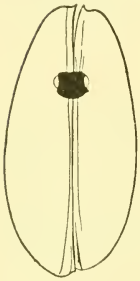

Fig. 3.

Fig. 4.

Fig. 5.

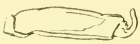

Fig. 6.

Fig. 7.

Physocypria kraepelini n. sp. Fig. 1 linke und Fig. 2 rechte Schale eines ♂ ($^{68}/_{1}$); Fig. 3 ♀ vom Rücken gesehen ($^{68}/_{1}$); Fig. 4 Furca, Fig. 5 Penis, Fig. 6 linkes und Fig. 7 rechtes Greiforgan des ♂ (4—7 $^{200}/_{1}$).

Subfam. Cyprinae.

Gen. Notodromas.

11. Notodromas monacha (O. F. MÜLLER). Diese weit verbreitete Art liebt grössere Gewässer, Moore oder Teiche, welche im Sommer nicht austrocknen; ihr Vorkommen beschränkt sich auf den Sommer und Herbst. Bei Hamburg wurde sie wiederholt gefunden im Eppendorfer Moor (Juli und September), sowie in Gräben bei der

Borsteler Rennbahn, hier am 6. November. Letzterer Fund verdient Beachtung, weil die Art übrigens viel früher, etwa Anfang October, zu verschwinden pflegt.

Gen. Cypris.

12. Cypris reptans BAIRD. Diese Art, die stattlichste unserer Süsswasserostracoden, muss der Gattung *Acanthocypris* CLAUS eingereiht werden. Sie findet sich häufig in stehenden oder langsam fliessenden Gewässern mit morastigem Grund. Bei Hamburg ist die Art sehr verbreitet, findet sich in der Norderelbe, in der Bille, bei Moorfleth und im Bramfelder See.

Gen. Dolerocypris.

13. Dolerocypris fasciata (O. F. MÜLLER). Diese schöne Art wurde gefunden in der Bille im August 1900, im Juli 1900 im Eppendorfer Moor.

Gen. Cypridopsis.

14. Cypridopsis vidua (O. F. MÜLLER). Diese kleine, auffällig gefärbte Art wurde bei Hamburg gefunden im rechtsseitigen Elb-Priel am Spadenland, in der Bille, bei Moorfleth, im Eppendorfer Moor, im Bramfelder See, schliesslich in der Dove-Elbe. Alle Funde gehörten der typischen, gebänderten Form an; die Var. *obesa* ist mir nicht begegnet.

15. Cypridopsis newtoni BRADY & ROBERTSON. Diese seltene Art wurde nur einmal in einem Individuum in der Moorflether Concave gefischt und zwar am 13. 7. 1900.

16. ? Cypris reticulata ZADDACH-VAVRA. Vermuthlich gehört dieser Art 1 Individuum an, das am 4. 5. 1901 im Bramfelder See gefischt wurde. Das Material genügte nicht, um diese sehr wenig charakteristische Art mit Sicherheit zu bestimmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Naturhistorischen Museum in Hamburg

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Müller G. W.

Artikel/Article: Hamburgische Elb-Untersuchung. III. Ostracoden. 163-167